

ZfT-Praxis:

Migranten als Unternehmer und Ausbilder

Neues von den Projekten „ReTra“ und „Ausbildung in ausländischen Betrieben“

Inhalt	Seite
Deutsch-Türkisches Wirtschaftszentrum DTWZ	1
Unternehmerinportrait: Elena Maroufi	2
Veranstaltungen Ausbildung und Handwerksordnung	3
Aktuelle Veranstaltungen	4
Vortrag EU-Türkei Beziehungen Jahr	4

nehmen: Nach der Eröffnung der Deutsch-Türkischen Handelskammer stand die Besichtigung des Deutsch-Türkischen Wirtschaftszentrums DTWZ auf dem Programm. Dieses Treffen hatte das ZfT organisiert.

"NRW ist ein guter Platz für Menschen aus der Türkei, die ein eigenes Unternehmen gründen wollen", meinte Coşkun und bestätigte den Kurs des DTWZ am Köln-Bonner Flughafen. Nach nur einjähriger Bauphase ist das DTWZ bereit, rund 350 Firmen einen attraktiven Standort für ihr Business anzubieten. Mit modernen Büro, Tagungs- und Messerräumen und vielem mehr entsteht hier der direkte

Wirtschaftsdr
aht von und in
die Türkei.

Das ZfT begrüßt diese Entwicklung umso mehr, als es die Gründung des Zentrums mit unterstützte.

Integration entsteht eben auch durch aktives Handeln der Wirtschaft.

Liebe Leserinnen und Leser,

der April war der Monat der Türkei:

Mit ihren Bemühungen in der Zypern-Frage hat sie wieder gezeigt, wie sehr sie ein vereintes Europa in Frieden befürwortet. Und auch die Bedeutung der deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen fand einen sichtbaren

Ausdruck: Ministerpräsident Erdoğan und Handels- und Industrieminister Coşkun reisten am 27. April mit einer 550-köpfigen Delegation nach Köln, um dort einen wahren Besuchsmarathon auf sich zu



Foto v.l.: Prof. Faruk Şen, DTWZ-Geschäftsführer Josef Rahmann, Minister Coşkun, DTWZ-Geschäftsführer Mustafa Schat

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Unternehmerinportrait: Elena Maroufi, MYLIRIS

Heute stellen wir Ihnen eine junge Gründerin vor, die auf eindrucksvolle Weise ihren Weg gegangen ist. Wir drücken weiterhin die Daumen!

ReTra: Frau Maroufi, wie kamen Sie zur Selbständigkeit?

Die Selbständigkeit war eine natürliche Folge von Hochschulstudien, angestellter und freischaffender Mitarbeit, Fortbildungen sowie ehrenamtlicher Tätigkeit.



ReTra: Auf welche Schwierigkeiten sind Sie als Unternehmerin gestoßen?

Häufig zählt ein großer Name mehr als fachliches Können. Wir sind neu am Markt, noch zu unbekannt. Wenn wir die Gelegenheit zur praktischen Bewährung bekommen, läuft es gut.

ReTra: Wer sind Ihre Kunden?

Menschen jeden beruflichen und privaten Hintergrundes, Firmen und Institutionen. Wir arbeiten in den Bereichen Seminare/Beratung und IT. Frauen bieten wir zusätzliche Angebote z.B. Work-Life-Balance in einer männlich geprägten Wirtschaft. Und im interkulturellen Bereich greift neben meiner Ausbildung auch die persönliche Erfahrung: Mein Großvater väterlicherseits war Türke, mein Vater ist Iraner, mein Schwiegervater Asserbaidjaner, mütterlicherseits bin ich Deutsche.

ReTra: Was machen Sie besser als Ihre Wettbewerber?

Unser Ansicht nach gehört solches Kon-

kurrenzdenken – besser zu sein – zu einer einseitig auf finanzielles Wachstum zielenden Denkweise. Da fehlt Nachhaltigkeit. Die Schöpfung hält genug für uns alle bereit. Wir setzen unsere spezifischen Talente für andere ein und bekommen reichlich dafür. Zu unseren Stärken bei Seminaren/Beratung gehören die Verbindung wissenschaftlicher Erkenntnisse mit spirituellen Einsichten und sehr viel Erfahrung. Liebe zu den Menschen ist unsere Motivation. Im IT-Bereich bieten wir schnelle Umsetzung und große Qualität zu kleinen Preisen.

ReTra: Haben Sie eine Förderung vom Staat bekommen?

Wir haben bewusst keine Förderung in Anspruch genommen, um unabhängig zu bleiben. Das ist zum Start nicht einfach, aber so können wir frei agieren.

ReTra: Welche Tipps können Sie heutigen Existenzgründern geben?

Gute Vorbereitung ist heutzutage selbstverständlich. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor kommt meiner Beobachtung nach jedoch oft zu kurz: Zuversicht. Deshalb mein Tipp: Vertrauen Sie Ihren Fähigkeiten und dem Leben!



Branche	Dienstleistung
Tätigkeitsfeld	Seminare & Coaching für Karriereförderung, Balance und Web-, Programmierung/ Netzwerklösungen
Person	Elena Maroufi
Funktion	Partnerin
Adresse	MYLIRIS Jungchenbüchel 54 52156 Monschau
Internet	www.myliris.de
Mitarbeiter	3
Gründungsjahr	2003

**Information und Beratung zum
Thema Selbständigkeit unter
www.retra.de und 0800-7387246**

Infoveranstaltung „Ausländische Betriebe bilden aus“ in Mönchengladbach

Gemeinsam ist man besser: Das war die Resonanz der gelungenen Veranstaltung des ZfT-Projektes „Unternehmensfestigung durch Personalentwicklung in ausländischen Betrieben in NRW“ und dem Projekt der IHK Mittlerer Niederrhein Krefeld, Mönchengladbach, Neuss „Ausbildung in Betrieben mit ausländischen Inhabern-AIBA“. Am 22. April 2004 fanden rund 50 ausländische Betriebe den Weg zur IHK in Mönchengladbach, um sich über Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.



Unter Bezugnahme auf erfolgreiche türkische Ausbildungsbetriebe mit den anwesenden Auszubildenden bekamen die Teilnehmer einen anschaulichen Überblick über das Thema betriebliche Ausbildung. Weitere Referenten waren Projektvertreter des ZfT und der Kammer sowie dem Ausbildungsberater und der Vertreterin des Arbeitsamtes.

Diese Großveranstaltung zum Thema Ausbildung war die zweite von den inzwischen Tradition gewordenen Aktivitäten mit der Kammer aus dieser Region. Die erste gemeinsame Veranstaltung fand vor einem Jahr in Krefeld statt.

Wollen Sie auch ausbilden? Dann rufen Sie an: 0201-3198-306. Infos unter www.zft-ausbildung.de

Infoveranstaltung „Die neue Handwerksordnung“ in Duisburg

„Brauche ich ihn oder brauche ich ihn nicht zur Selbständigkeit, den Meisterbrief?“ Das war die Kernfrage in der Infoveranstaltung, zu der beide ZfT-Projekte und Nicole Osthaus, Expertin der Handwerkskammer Düsseldorf, am 27.04.04 zum ReTra-Büro Duisburg einluden.

Hintergrund waren die vielen Fragen an die beiden ZfT-Projekte von Unternehmern und Existenzgründern zu den seit Januar 2004 gültigen Regelungen für Handwerksbetriebe. Viele der bisher zulassungspflichtigen Gewerbe dürfen nun auch ohne Meisterbrief gegründet werden.

Frau Osthaus informierte kompetent und anschaulich zum Thema und konnte in Einzelgesprächen gezielt auf Fragen eingehen. So erhielten alle Teilnehmer Antworten zu ihrer konkreten beruflichen Situation.

Warum besteht nun die Zulassungspflicht für Friseure und Kfz-Techniker die

Meisterpflicht weiter? Die Antwort macht Sinn: In beiden Berufen werden deutschlandweit mehrere zehntausend Jugendliche ausgebildet. Könnte nun jeder einen Friseurladen eröffnen, hätten viele Betriebe Furcht, ihre eigene Konkurrenz auszubilden. Konsequenz: Keine Ausbildungsplätze und arbeitslose Jugendliche.

Die Bilanz von Frau Osthaus nach knapp vier Monaten neuer Handwerksordnung bestätigte: Es gab insgesamt mehr Existenzgründungen im Handwerk, wobei die Anzahl der Ausbildungsplätze abnahm. Bleibt zu hoffen, dass im Interesse der Wirtschaft nachhaltige Impulse für mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze gegeben werden können...

Weitere Informationen zur Handwerksordnung erhalten Sie bei beiden Projekten und unter www.hwk-duesseldorf.de

Aktuelle Veranstaltungen

11. Mai 2004, ZfT-Berlin

„Symposium Integration und Parallelgesellschaften“

Organisiert vom ZfT-Berlin und der Friedrich-Ebert-Stiftung
Infos: Ali Yumuşak, 030-25797007

14. Mai 2004, 15:00 – 19:00 Uhr

„Existenzgründungen von MigrantInnen fördern“

Fachgespräch im Landtag NRW, Raum E1-A17 von 15.00 bis 19.00 Uhr.
Organisiert von der Grünen Landtagsfraktion NRW.
Infos: 0203-29 85 413

26. Mai 2004, 18:00 Uhr

Infoveranstaltung „Wie mache ich mich selbständig?“

im ReTra-Büro Duisburg
Organisiert von ReTra und dem Netzwerk Afrikanische Vereine in Duisburg
Infos: 0203-29 85 413, Eintritt frei

5. Juni 2004

Unternehmertagung und deutsch-türkischer Treff im Maritim Gelsenkirchen.

Infos: 0201-31 98 308

EU-Türkei-Beziehungen – das Jahr der Entscheidung?

Anfang Mai wird die Europäische Union um zehn weitere mittel- und osteuropäische

Staaten erweitert. Unklarheit herrscht bei der Frage, wie man sich gegenüber der Türkei verhalten soll.

Vor diesem Hintergrund referierte Heinz-Jürgen Axt, Professor für Politikwissenschaften und Dekan der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen am 22. April 2004 im ReTra-Büro Duisburg.

Das Treffen war eine gemeinsame Veranstaltung der ReTra, des Unternehmensvereins TIAD und der Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH (EGDU). Die Veranstaltung fand im Rahmen eines Unternehmertreffs statt, an der ca. sechzig Unternehmer, Vertreter der Wirtschaftsförderung Duisburg und Vertreter der türkischen Selbstorganisationen teilnahmen.

Asli Umar, Konsulin beim türkischen Generalkonsulat Düsseldorf und Niyazi Şahin, Vorsitzender des Beirates für Integration und Zuwanderung der Stadt Duisburg hielten die Begrüßungsreden. Danach hielt Prof. Axt einen spannenden und sehr anschaulichen Vortrag. Er machte deutlich, dass die Kernfrage, ob die Türkei in die Europäische Union komme, derzeit niemand beantworten könne, sondern neben dem Prüfungsberichtes stark von dem Willen der EU abhängen.

Impressum



ReTra Regionale Transferstellen
Steinsche Gasse 29
47051 Duisburg
Tel: 0203-29 85 413
Email: vonlaue@retra.de
Internet: www.retra.de

Projekt Unternehmensfestigung durch Personalentwicklung in ausländischen Betrieben in NRW

Stiftung Zentrum für Türkeistudien
Altendorfer Str. 3
45127 Essen
Tel: 0201-31 98-112
Email: kizilocak@zft-online.de
Internet: www.zft-ausbildung.de

Herausgeber



Stiftung Zentrum für Türkeistudien
Altendorfer Str. 3
45127 Essen
Tel: 0201-31 98-0
Email: info@zft-online.de
Internet: www.zft-online.de

Redaktion und Konzeption: Stefanie von Laue, Gülay Kızılocak

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Übersetzung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe möglich

Gefördert vom Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union.



Ministerium für
Wirtschaft und Arbeit
des Landes Nordrhein-Westfalen

